

# Ortsmuseum Wallisellen

## Jahresbericht 2002



**Das Ortsmuseum mit dem zu Weihnachten 2002 vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Wallisellen im Garten aufgestellten Weihnachtsbaum**

# Ortsmuseum Wallisellen

## Jahresbericht 2002

### Ein Jahr der Freude

Das vergangene Jahr ist für das Ortsmuseum zu einem Jahr der Freude geworden: Nachdem noch die letzten Gegenstände zwischengelagert worden waren, konnte im Januar 2002 termingemäss mit dem **Um- und Ausbau** der Liegenschaft an der Riedenerstrasse 75 begonnen werden. Und nur mit einer kleinen Verspätung – nach, statt vor den Sommerferien – konnte Architekt Peter A. Keller das Gebäude der Bau- und der Ortsmuseums-Kommission übergeben, nachdem die ganze Bauzeit ohne nennenswerte Zwischenfälle und, wie es scheint, auch ohne grosse Kostenüberschreitungen zu Ende gebracht worden war. Mit einem gediegenen **Fest** am 27. September im Beisein von über 100 geladenen Gästen in den Räumen des Ortsmuseums und einem **Tag der Offenen Türe** anlässlich des Riedenermärts vom 28. September mit über 300 Besuchern wurde das Haus feierlich eingeweiht. Dank grosser Anstrengungen aller Mitglieder der Ortsmuseums-Kommission und dem Beizug weiterer Helferinnen und Helfer, insbesondere des Seniorenforums, war es gelungen, die Ausstellung im Museum innerhalb von drei Wochen zu ca. einem Drittel aufzubauen. So konnte am Eröffnungstag zum Erstaunen der Besucher schon einiges gezeigt werden. Allen daran Beteiligten gebührt ein grosser Dank.

Sofort nahm anschliessend das Museum seinen vorgesehenen Betrieb auf: Die **Öffnungssonntage** entwickelten sich zu wahren Publikumsrennern und auch die Vermietung von Räumlichkeiten nahm einen rasanten Anfang. Tatsächlich, das Jahr 2002 war für das Ortsmuseum ein entscheidendes Jahr. Lange gehegte Träume konnten verwirklicht werden. Und alles ist gut gegangen: Wahrlich ein Grund zur Freude!

## Museum, Ausstellungen

Trotz der grossen Inanspruchnahme durch den Einzug ins neue Haus hatte die Ortsmuseums-Kommission aber noch weitere arbeitsintensive Aktivitäten zu bewältigen:

Das **Museum** in der Winde des Doktorhauses war noch bis anfangs Juni geöffnet. Die Besucherzahlen waren weiter mehr als bescheiden: Im ganzen besuchten an den 4 Öffnungssonntagen 12 Personen den Raum in der Winde. Am 9. Juni 2002 wurden alle, die sich für das alte Museum verdient gemacht hatten, zu einer **Finissage** eingeladen, um von dieser Aera Abschied zu nehmen. Es freute uns sehr, dass einige der Personen, die sich schon anlässlich einer Ausstellung im Kirchgemeindehaus 1962 für die Schaffung eines Ortsmuseums eingesetzt hatten, wie z.B. Elsbeth Glättli, Hedi Näf-Gull, Anni Rinderknecht, Margrit Gossweiler mit ihrem Mann Hans sowie die Witwe des ersten Präsidenten, Elsa Benz, den Weg zu dieser kleinen Feier fanden. Ohne diese Pioniere wäre das Ortsmuseums Wallisellen wahrscheinlich nicht dort, wo es heute ist. Verena Schenker, das letzte verbliebene Gründungsmitglied der Kommission, hielt eine stark beklatschte, launige Ansprache.



*Finissage Winde Doktorhaus 9. Juni 2002: Noch einmal fanden sich die Pioniere des Ortsmuseums ein zum Abschied von einer Aera.*

Der Raum in der Winde des Doktorhauses wird anfangs des Jahres 2003 geräumt. Mit dem Vorstand der Genossenschaft Doktorhaus und der Wirtin Rita Essig konnte vereinbart werden, dass an diesem Ort dereinst eine vom Ortsmuseum gestaltete, frei zugängliche Dokumentation über die Geschichte des Doktorhauses angeboten werden soll.

Wiederum konnte das Ortsmuseum anlässlich der **Generalversammlung der Genossenschaft Doktorhaus** am 31. Mai eine kleine Ausstellung aufbauen. Um den Aufwand in Anbetracht der grossen Arbeitsbelastung kleiner zu halten, wurde auf eine allerdings vor vielen Jahren andernorts schon einmal gezeigte Dokumentation mit Schautafeln über die Wandlung Wallisellens vom Bauerndorf zur Agglomerationsgemeinde zurückgegriffen. Den Zustupf von 500 Franken können wir angesichts der beträchtlichen Einrichtungskosten gut gebrauchen. Herzlichen Dank.

Nicht gerade gut in unsere Arbeitsplanung passte die Ausstellung des Ortsmuseums anlässlich der **Walliseller Mäss** vom 20. bis 22. September 2002. Eine Woche vor der Einweihung unseres Museums noch eine solche Zusatzbelastung? Dazu sollte ein Viertel des Kirchgemeindehaussaales belegt werden. Nun, nach reiflicher Überlegung wagten wir das Abenteuer und konnten pünktlich zur Eröffnung der Messe eine interessante Schau über die Geschichte des Gewerbes in Wallisellen präsentieren. Trotzdem wir leider von der Messeleitung nahezu vergessen wurden – es existierten weder ein Ausstellungsplan, in welchem wir verzeichnet waren, noch Hinweistafeln - wurde die Schau von vielen Leuten besucht und gelobt. Die Messeleitung hat sich übrigens nachträglich für ihr Versehen entschuldigt.

Eine kleine, aber nicht minder interessante Sache war unser Engagement am 20. Oktober an der Jahresausstellung des **Philatelievereins Zürich-Glatttal** im Gemeindesaal. Wir zeigten einige bereits gestaltete Schautafeln aus dem Ortsmuseum zum Thema: Post und Telefon.

Hauptziel unserer Arbeit vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres war natürlich der Aufbau der Ausstellung im neuen **Ortsmuseum** an der Riedenerstrasse 75. Dass wir, wie schon erwähnt, anlässlich

der Einweihung bereits sechs Räume (Küche, Stube, Chronikstube, Schlafzimmer, Kirche, Handwerk) voll eingerichtet präsentieren konnten, erfüllt uns mit Stolz und war nur einem Grosseinsatz zu verdanken. Vor allem der Raum mit den geretteten Werkstätten von ausgestorbenen Handwerkern fand grossen Zuspruch, aber auch die vielen thematisch gestalteten Schautafeln stiessen auf reges Interesse. Eine der Attraktionen war natürlich die Uniform des Walliseller Schweizer Gardisten. Die Ausstellungsräume wurden bis Jahresende weiter komplettiert und wir hoffen, bis Ende März 2003 fertig eingerichtet zu sein.

Im Dezember 2002 wurde die Ausstellung in zwei **Vitrinen** der Eingangshalle des **Gemeindehauses** ausgewechselt. Wir zeigen, womit die Walliseller Kinder früher spielten.

## Veranstaltungen, Führungen



*Die Teilnehmer/innen am 3. Chronistentreffen vom 10. Dez. 2002:  
Von links nach rechts: Robert Winkler, Vreni Schenker, Felix Hirzel, Margrit Tobler, Hans Tobler, Emma Schweizer, Elisabeth Schweizer, Karl Keller, Adolf J. Kessler, Hans Schulthess.*

Am 10. Dezember 2002 fand in der Stube des Ortsmuseums das **dritte Chronistentreffen** statt. Zehn ältere Personen, die aus dem „**Alten Wallisellen vor dem Zweiten Weltkrieg**“ erzählen konnten, waren eingeladen. Ihre interessanten und spannenden Geschichten wurden auf Tonband aufgenommen und werden dereinst verschriftet. Nur was aufgeschrieben wird, geht nicht verloren. Die Kommission dankt Hans Schulthess für die Mithilfe bei der Organisation dieses Anlasses.

Durch das noch nicht fertig eingerichtete Museum wurden bereits vier **Führungen** gebucht: Am 3. Oktober besuchte eine Schulklasse, am 15. Oktober eine Gruppe der Cat-Week 2002 das Museum. Anlässlich des Geburtstagsfestes der Familie Etter am 27. November und des Besuchs der Abteilungsleiter/innen der Gemeindeverwaltung Wallisellen am 19. Dezember fanden Führungen statt.

Ein spezieller **Besuch** war derjenige der Vereinigung Ortsmuseum Oberrieden am 29. November. Die vier Herren interessierten sich vor allem für den Aufbau unseres Museums, da in Oberrieden ähnliches geplant ist. Sie waren des Lobes voll über unser anmähliches Haus.

Völlig im Ungewissen waren wir, wieviele Besucher/innen wohl an einem normalen **Öffnungssonntag** in unser Haus treten. Nun, wir können zufrieden sein: Obschon die Ausstellung noch nicht fertig eingerichtet ist, besuchten uns am 6. Oktober 35 Personen, am 3. November 50, am 1. Dezember 42 Personen, total also 127. Die Besuche gaben Gelegenheit zu manch interessantem Gespräch, auch wurden diverse Gegenstände gebracht und dem Museum geschenkt. Jeweils drei Mitglieder der Ortsmuseums-Kommission betreuten die Besucher/innen und waren voll ausgelastet. Die Öffnungszeiten müssen wohl nach der Eröffnung der ganzen Ausstellung überdacht und angepasst werden.

## Neuzugänge

Ein Museum wie unseres kann nicht ohne Schenkungen existieren. Wiederum stellen wir eine Zunahme der Gaben fest. Wir sind mitt-

lerweile im Dorf dermassen bekannt, dass fast alle, die etwas Altes zu entsorgen haben, an unser Museum denken. Dass wir im Abfallkalender vermerkt sind, tönt zwar komisch, ist aber eine gute Idee. Nahezu jeden Montag während unserer Arbeitszeit steht jemand mit einer alten Sache vor unserer Türe.

Von den vielen Sachzugängen seien die folgenden speziell erwähnt:

Fotoarchiv Walter Wehrle

Dokumentenarchiv Peter Niederhauser

Flöchnersack „Jakob Rinderknecht“

Zauberlaterne

Viele Photos, Gemälde und Zeichnungen aus dem Doktorhaus

Fahne Turnverein 1906

Alter Stossschlitten

Webstuhl

Haferkübel für Pferde

Schul-Wandtafel

Profax-Lerngerät

SBB-Mützen aus dem Bahnhof Wallisellen

Alte Geleise- und Fahrpläne aus dem Bahnhof Wallisellen

Übersichtsplan 1922 Wallisellen

Registrierkasse „National“

Alkohol- und Wachsmatritzenumdrucker

Wandtelefon

älteres Mobiltelefon

Federnmotorplattenspieler

Uniform, Trommel und Flügelhorn der Jugendmusik

Viele alte Spielsachen

Steuerregister 1932 der Gemeinde Wallisellen

Festschrift zur Einweihung der reformierten Kirche 1908

Insgesamt gingen wieder über 200 Dinge ein, die von Vreni Schenker gewissenhaft registriert und mit einer Archivkarte versehen wurden. Die Zeichnungen erstellte Trudi Frehner, die Fotografien Paul Stalder. All den vielen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank.

## Ankäufe

Wiederum konnten sämtliche Videos der letztjährigen Sendungen des Walliseller Ortsfernsehens Televista 8304 zu einem günstigen Preis käuflich erworben werden. Sie dienen der Aktualisierung der einzigartigen Videosammlung in unserer Chronikstube, die von den Besuchern und Interessenten eingesehen werden kann.

## Archivierung, Ausstellungstechnik

Das Hauptaugenmerk in dieser Zeit der Schaffung der ständigen Ausstellung war auf die Dauerhaftigkeit der Exponate, vor allem der Fotos und Pläne, gerichtet. Generell galt der Grundsatz, dass wegen Schädigung durch Lichteinflüsse möglichst keine Originalfotos und -pläne gezeigt werden. So wurden von allen Fotos per Computer Vergrösserungen erstellt, die zum besseren Schutz noch laminiert wurden. Nach langem Suchen konnten die grossen Pläne in einer auf diese Arbeit spezialisierten Firma in Rapperswil relativ günstig kopiert werden, so dass keine Originale aufgehängt werden müssen.



*Schautafeln im Vortragsraum im obersten Stock mit Exponaten zur Gemeindegeschichte.*

Da für aufwändige Präsentationsmöglichkeiten (z.B. schöne Vitrinen, plastifizierte Plakate, Modellbau) und professionelle Beratung und Betreuung keine Mittel zur Verfügung stehen, musste auf eine einfachste Ausstellungstechnik zurückgegriffen werden. Die Texte und Fotos werden alle auf dem Heimcomputer erfasst, gestaltet und gedruckt und später laminiert. Zur Zusammenfassung von Themen hat sich der Einsatz von so genannten „Schautafeln“ (Pavatex-Platten 1m x 1.2m), welche zusammen mit der Schreinerei Josef Müller entwickelt wurden, bewährt.

### Vermietung von Räumen des Ortsmuseums

Schon im Konzept für das neue Ortsmuseum war vorgesehen, dass Räume dereinst gemietet werden können. Einerseits sollten die Mieterträge einen kleinen Beitrag an die Betriebskosten leisten, andererseits sollte das Museum leben und durch die Vermietung im Dorf integriert werden. Dabei war vor allem an eine Nutzung durch Klassenzusammenkünfte oder spezielle Geburtstagsfeiern gedacht. In Zusammenarbeit mit der Liegenschaftenverwaltung der Gemeinde konnte denn auch auf die Eröffnung im September hin ein Betriebsreglement geschaffen werden, das die nötigen Abläufe regelt und Preise festsetzt. Das Reglement wurde vom Gemeinderat am 1. Okt. in Kraft gesetzt. Als zuständiger Verantwortlicher für die Vermietung seitens der Ortsmuseums-Kommission stellte sich Isidor Harzenmoser zur Verfügung.

Leider hat sich die Vermietung in den ersten zwei Monaten nicht als problemlos erwiesen: Wir wurden mit Spezialfällen konfrontiert, die in dieser Form nicht vorgesehen waren. Dies führte in einem Fall zu einer Lärmbelästigungsklage durch die Nachbarn, im andern Fall zu einer übergebührlichen Beanspruchung des Hauswerts. Für eine Vermietung des Vortragsraums ist unser Schlüsselplan nicht geeignet und der Heuboden kann im Winter nicht geheizt werden. Die Kommission wird diese Vorfälle beraten und geeignete Massnahmen treffen. Wahrscheinlich muss die "Latte" für die Vermietung höher angesetzt werden.

### Medienarbeit

Das Ortsmuseum ist einerseits darauf erpicht, in den Medien präsent zu sein - denn die Bevölkerung soll orientiert sein, was läuft - andererseits will sich das Museum auch der Medien bedienen, um seine Arbeit aktueller präsentieren zu können. Im ersten Fall konnten wir wiederum auf die tatkräftige Unterstützung durch das **Ortsfernsehen Televista 8304** zählen. Kameraleute des Teams haben den gesamten Umbau laufend verfolgt und auch über die Aktivitäten (Finissage, Checkübergabe der Schulgemeinde, Übergabe an die Kommission, Einweihung) in ihren Monatssendungen ausführlich berichtet. Es verging kaum ein Monat ohne einen Bericht über das Ortsmuseum.

Aber auch in der Ausstellung kamen Filme zum Zug. An drei Stationen laufen während der Öffnungszeiten Videos mit Walliseller Themen im Endlos-Modus, an einem weiteren Videogerät können auf Wunsch Filme aus der **Videothek** des Museums abgespielt werden. Zur Einweihung erschien eine gediegen gestaltete **Festschrift**, deren Hauptartikel: Die Geschichte des Hauses Riedenerstr.75

*Festschrift zur Einweihung des Ortsmuseums am 27./28.9.2002*

### Einweihung

#### Ortsmuseum Wallisellen

27./28. September 2002



vom früheren Leiter des Ortsmuseums, Günter Fetz, in Zusammenarbeit mit dem Genealogen Hans Schulthess, nach arbeitsintensiven Recherchen verfasst wurde. Herzlichen Dank.

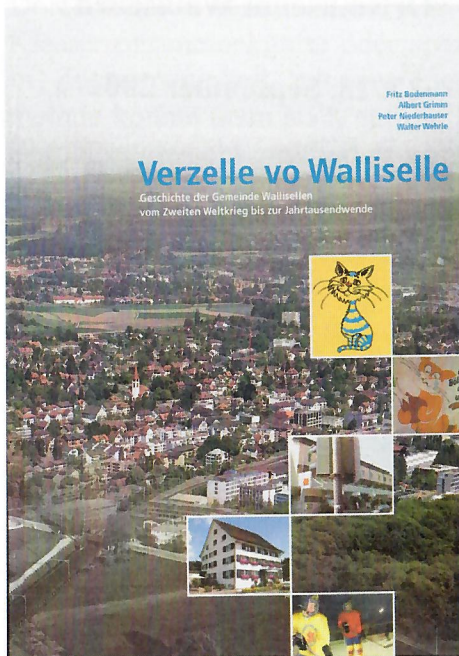
Eine neue Möglichkeit der Medienpräsenz entsteht durch das Internet. Auf der **Homepage** der Gemeinde wurde der Auftritt des Ortsmuseums neu gestaltet, in Zusammenarbeit mit dem Historiker Dr. Hans-Rudolf Galliker eine internetgemässe Überarbeitung der Ortsgeschichte vorbereitet.

Die im Sommer 2003 erscheinende **Walliseller Chronik 2002** zum 20-jährigen Jubiläum soll dem Ortsmuseum gewidmet sein. Der Autor, Peter Niederhauser, wird in seiner Arbeit durch das Ortsmuseum tatkräftig unterstützt. Neben der Geschichte des Museums sollen vor allem auch einige ausgewählte Gegenstände präsentiert werden.

Es freute uns natürlich sehr, dass die Gemeinde beschloss, das von ihr herausgegebene und von vier Walliseller Autoren verfasste Werk über die Geschichte der Gemeinde Wallisellen „**Verzelle vo**

**Walliselle**“ zum Zeitpunkt der Einweihung des Ortsmuseums erscheinen zu lassen und dessen Einführung mit den Feierlichkeiten zur Einweihung zu koordinieren. So waren denn die – zum Teil gleichen – Sponsoren zum grossen Festessen eingeladen. Auch die Presse (insbesondere die NZZ) berichtete ausführlich über die beiden Anlässe.

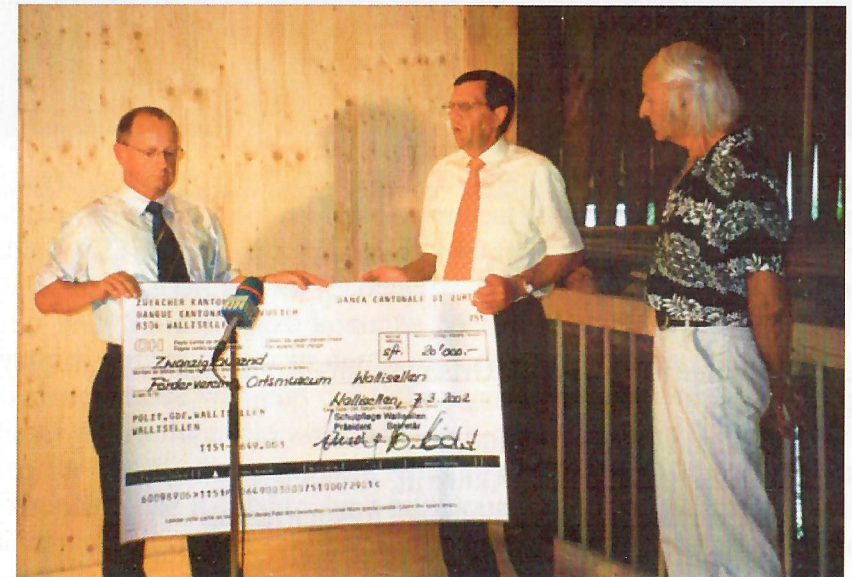
*Das 376 Seiten starke, aufwändig gestaltete und illustrierte Werk „Verzelle vo Walliselle“ kann füglich als das „Buch zum Museum“ bezeichnet werden.*



Das Buch kann, wie übrigens noch weitere (z.B. alte Gemeindechronik 1952; Wallisellen einst und jetzt, I und II), anlässlich der Öffnungssonntage im Ortsmuseum gekauft werden.

## Förderverein Ortsmuseum Wallisellen

Alle Aktivitäten wären nicht möglich gewesen ohne die ideelle und vor allem finanzielle Unterstützung durch den Förderverein Ortsmuseum Wallisellen. Schon bald zeichnete sich ein Grosse Erfolg bei den durch Sponsoren gestifteten Mitteln, aber auch bei der Zahl der Mitglieder des Vereins ab. Zum Zeitpunkt der Einweihung Ende August zählte der Verein 227 Einzel- sowie 18 Firmenmitglieder, an Sponsorenbeiträgen waren Fr. 253'050.- eingegangen. Dies ermöglichte es, den Beitrag an die Baukosten um Fr. 20'000.- auf Fr. 220'000.- zu erhöhen. Ganz herzlichen Dank dem Förderverein und seinen grosszügigen Mitgliedern.



*Als Beispiel für grosszügige Sponsoren: Medienwirksam übergibt Schulpräsident Hanspeter Kündig am 30. August dem Gemeindepräsidenten Otto Halter einen Check von Fr. 20'000.- zuhanden des Fördervereins Ortsmuseum.*

Auch das Ortsmuseum hat die Aktivitäten des Fördervereins unterstützt: Anlässlich des Frühlingsmärts vom 11. Mai wurde ein Stand mit Gegenständen aus dem Museum ausgerüstet und bei der Werbung von neuen Mitgliedern wacker mitgeholfen.



*Blick in den Raum „Altes Handwerk“ mit Werkstätten von seltenen oder ausgestorbenen Handwerken.*

## **Personelles**

Die Zusammensetzung der Ortsmuseums-Kommission blieb 2002 unverändert:

- Albert Grimm, Leitung
- Verena Schenker, Aktuarin, Archivierung
- Paul Stalder, Sammlungen, Restaurierung
- Isidor Harzenmoser, Restaurierung, Vermietung
- Trudi Frehner, Archivierung
- Claire Angst, Archivierung
- Arnold Jost, Dokumentationsstelle

Im Nov. 2002 wählte die Liegenschaftenverwaltung Herrn Robert Roth, Engenbühlstr. 5, Wallisellen als Hauswart des Ortsmuseums. Obschon Robert Roth von der Gemeinde angestellt und im Stundenlohn entlohnt wird, stellte er sich zusätzlich ehrenamtlich auch noch als begeisterte Hilfskraft für die Arbeiten der Kommission zur Verfügung. Vor allem wenn Hammer und Zange gebraucht werden, hat er schon nützliche Mithilfe leisten können. Besten Dank.

Leider hat sich aus verschiedenen Gründen die Zusammenarbeit mit dem designierten Kassier Kurt Meier im Berichtsjahr noch nicht entwickeln können. Nach Abschluss der Abrechnung 2002 soll dies aber nachgeholt werden.

## **Administration und Arbeitseinsätze**

Die Kommission besprach die grundlegenden Fragen an zwei Sitzungen am 4. Juni und 25. Nov. 2002 in der Stube der Liegenschaft Riedenerstr. 75. Die laufenden Tagesgeschäfte wurden an den wöchentlichen Rapporten am Montagmorgen erledigt.

Das Total der von der Kommission geleisteten Arbeitsstunden im Museum für Archivierungen, Restaurierungen und Aufbau von Ausstellungen war natürlich im Zusammenhang mit dem Bezug des neuen Hauses viel höher (fast 50 Prozent) und betrug 1200 Stunden (2001: 823). Darin inbegriffen sind 40 (81) Stunden für Pflege von Haus und Garten an der Riedenerstr. 75 durch den früheren Hauswart Paul Stalder. Dazu kommen noch 11 Stunden für die Betreuung des Ortsmuseums in der Winde des Doktorhauses und an der Riedenerstrasse während der Öffnungszeiten. Nicht gezählt sind in dieser Aufstellung die zwischendurch geleisteten unzähligen Stunden für die Vorbereitung der Ausstellungen, das Aufbereiten von Exponaten, die Kontaktnahme mit Donatoren, Besprechungen, Medienarbeit, Vorbereitung von Sitzungen usw.. Würden diese meist zu Hause verbrachten Stunden auch noch mitgezählt, stiege das Total nochmals um gegen die Hälfte.

2002 besuchten insgesamt 754 (2001: 29) Personen das Museum (davon 29 die Winde Doktorhaus).

## Finanzielles

Für 2002 wurden zwei Budgets eingereicht: Am 2. Juni 2001 eines für den normalen Betrieb, welches Betriebskosten von Fr. 7'810.- vorsah, und eines am 19. März 2002 für einmalige Einrichtungskosten im Betrag von Fr. 18'300.-. Nicht budgetiert wurden vom Ortsmuseum aus die Kosten des Liegenschaftenunterhalts, welche von der Liegenschaftenabteilung der Gemeinde übernommen werden.

Gemeindepräsident Otto Halter teilte anlässlich einer Sitzung des Vorstandes des Fördervereins mit, dass die Gemeinde an die einmaligen Einrichtungskosten Fr. 10'000.- beitragen werde, der Rest aber aus dem Guthaben des Ortsmuseums bei der Gemeinde (Konto 2033.03) entnommen werden müsse.

Leider kann bis Redaktionsschluss keine definitive Abrechnung der verschiedenen Konten vorgelegt werden. Noch laufende Einrichtungskosten und die noch fehlende Zusammenfassung der Konten haben dies bis jetzt nicht ermöglicht. Die Kontoführung soll aber nach Abschluss des Umbaus in Zusammenarbeit mit der Gemeindegasse und dem Kassier Kurt Meier vereinheitlicht werden. Es darf aber festgehalten werden, dass sich der Aufwand und der Ertrag im Rahmen der budgetierten Beträge bewegen.

In seiner Sitzung vom 3. Dezember 2002 beschloss der Gemeinderat, die Pauschalentschädigung der Mitglieder der Ortsmuseums-Kommission angesichts des enormen Arbeitseinsatzes im Berichtsjahr um Fr. 2'000.- auf Fr. 5'000.- zu erhöhen. Herzlichen Dank.

## Abrechnung Betrieb 2002

### 1. Ertrag

Spende der Genossenschaft Doktorhaus	500.-
Zins 2001	<u>955.-</u>
<b>Total Ertrag</b>	<b>1455.-</b>

### 2. Aufwand

#### Betriebsaufwand

Aufsicht Ortsmuseum	480.-
Sitzungsgelder	756.-
Protokoll	210.-
Pauschalentschädigung	5000.-
Kleinmaterial, Garten	2679.40

#### Ankäufe

Kassetten Televista	<u>170.-</u>
<b>Total Aufwand</b>	<b>9295.40</b>

### 3. Betriebsergebnis

Total Ertrag	1455.-
Total Aufwand	<u>9295.40</u>

---

<b>Aufwandüberschuss Rechnung 2002</b>	<b>7840.40</b>
--	----------------

---

Aufwandüberschuss Budget 2002	7810.-
-------------------------------	--------

## Guthaben des Ortsmuseums bei der Politischen Gemeinde

Das Guthaben des Ortsmuseums bei der Politischen Gemeinde (Konto 2033.03), stammend aus dem Legat Frau Martha Maurer plus aufgelaufene Zinsen und weitere Einzahlungen, betrug 2002 (ohne Zins 2002)

---

**25'840.-**

## Dank

Der Präsident der Ortsmuseums-Kommission möchte allen herzlich danken, die sich im Verlaufe des Jahres um das Ortsmuseum verdient gemacht haben. Er weiss die ideelle, wie auch physische Unterstützung sehr zu schätzen. Dieser Dank gilt insbesondere den Mitgliedern der Ortsmuseums-Kommission, welche sich in gewohnt motivierter und einsatzbereiter Weise im Team tatkräftig einsetzten. Sie wurden während der Phase der Einweihung unterstützt von weiteren Personen (wie Mitgliedern des Seniorenforums und Dr. Roman Bühler), ohne deren Mithilfe ein so rascher Aufbau der Sammlungen nicht möglich gewesen wäre.

Wir danken Architekt Peter A. Keller, seinem Bauleiter T. Sauer sowie der ganzen Baukommission unter der Leitung von Gemeinderat Bernhard Krismer und dem Leiter der Liegenschaftenabteilung der Gemeinde Wallisellen, Heinz Geiger, welche das Umbauprojekt zügig vorangetrieben haben. Nicht vergessen möchten wir in diesem Zusammenhang unsere Nachbarn, die während der Bauzeit manche Unzulänglichkeiten auszuhalten hatten. Ebenso danken wir den Machern von Fernsehen Televista 8304 um Peter Burkhardt, die es immer wieder verstanden, die Belange des Ortsmuseums ins rechte Licht zu rücken. Ein spezieller Dank gebührt aber unserem Gemeindepräsidenten und Präsidenten des Fördervereins Otto Halter, der die Idee des Ortsmuseums gegenüber der Gemeinde in hervorragender Weise vertritt.

Der Jahresbericht 2002 des Ortsmuseums Wallisellen wurde im Dezember 2002 verfasst von Albert Grimm, die Fotos stammen von Paul Stalder (Titelblatt), Albert Grimm (Seiten 2, 5, 7, 10, 12), Paul Stalder (Seite 9), Walter Wehrle (Seite 11).

Gedruckt direkt ab Daten: Kaspar Schnelldruck AG Wallisellen  
Januar 2003